

Lehrmittel und Binnendifferenzierung

Lehrmittel. Im heutigen Verständnis des Lehrens und Lernens ist die Binnendifferenzierung ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Um möglichst allen Schülerinnen und Schülern gute Unterstützung zu gewährleisten, braucht es entsprechend angepasste Materialien. Diesen Aspekt berücksichtigen auch die Lehrmittelautorinnen und -autoren in ihren Produkten. In den dazugehörigen «Handbüchern für die Lehrperson» wird aufgezeigt, wie die Aufgaben auf unterschiedlichem Niveau bearbeitet werden können.

Differenzieren – was heisst das?

Lernen am gleichen Gegenstand und differenzieren? Wie geht denn das? Und das für alle Schülerinnen und Schüler. Eine Differenzierung kann in den verschiedensten Bereichen stattfinden, wie zum Beispiel in der Art der Aufträge, der Aufgabenstellung, dem Tempo, den Hilfestellungen, der Menge, der Sozialform. Grundsätzlich weisen die neueren Lehrmittel eine solche Differenzierung auf. Als Ausgangslage gilt der Lehrplan 21 und dessen Grundansprüche des jeweiligen Zyklus. Bei einigen Werken sind diese Grundansprüche die Ausgangslage und es wird nach oben differenziert (zum Beispiel Mathematik Primarstufe 1–6, Mathematik Sekundarstufe 1–3). Andere gehen von einem mittleren Niveau aus und differenzieren nach oben und unten (zum Beispiel Neubearbeitung Schweizer Zahlenbuch). Zusätzlich finden sich Übungen und Arbeitsblätter, die an die verschiedenen Anforderungsniveaus digital angepasst werden können. Die Lehrmittel haben den Anspruch, dass damit die Grundansprüche des Zyklus erreicht werden.

Möglichkeiten und Grenzen

Stufenlehrmittel wie zum Beispiel die Reihe «Sprachfenster», «Sprachland» oder «Sprachwelt» weisen bereits durch das Konzept über die Stufen eine grössere Differenzierung auf. Bei Lehrwerken, die das Konzept des altersdurchmischten Lernens als Grundlage haben, ist die natürliche Differenzierung von vornherein gegeben (Mathwelt 1 und 2).



Foto: Monika Sigrist, VSA.

Solche Werke sind auch für den Einsatz in Jahrgangsklassen geeignet. Mit der Speziellen Förderung befinden sich zusätzlich auch Schülerinnen und Schüler in der Regelklasse, die in einigen Bereichen besondere Bedürfnisse haben. Die Erwartung an die Lehrmittel in Bezug auf Differenzierung wird grösser. Bei einigen Lehrwerken wie dem «Schweizer Zahlenbuch» und dem «Mathbuch» füllt der «Heilpädagogische Kommentar» bzw. das «Mathbuch IF» eine Lücke. Im Bereich Deutsch bietet das «Handbuch zur Unterstützung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache» der Lehrwerksreihe «Die Sprachstarken 2–6» und die Handreichung «Unterrichten in altersdurchmischten Klassen mit den Sprachstarken 1–6» für die entsprechende Zielgruppe weitere Unterstützung an. Gleichwohl brauchen diejenigen Schülerinnen und Schüler, die die Grundansprüche nicht erreichen (können), ergänzende Hilfestellung. Diese ist individuell, und die Förderung im Einzelnen entsprechend unterschied-

lich. Hier braucht es zusätzliche Materialien. Diesen Anspruch kann ein Lehrmittel nicht erfüllen.

Spielraum nutzen

Eine Lehrperson hat Spielraum für das Erreichen der Lernziele und damit für die Differenzierung. Diesen Spielraum zu nutzen, das stellt Anforderungen an den Unterricht und die verwendeten Lehrmittel. Das Potenzial der Lehrwerke in Bezug auf die Binnendifferenzierung zu erkennen und auszuschöpfen, bedingt eine intensive Auseinandersetzung mit den ihnen zugrundeliegenden Konzepten und der Frage, wo Differenzierung im Lehrmittel angelegt oder im Kommentar aufgenommen ist.

Volksschulamt Kanton Solothurn